

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - BSS/045(VI)/18			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Montag, 04.06.2018	Editha-Gymnasium Lorenzweg 81 39128 Magdeburg	16:30Uhr	20:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.2018
- 4 Besichtigung des Editha-Gymnasiums mit anschließender Diskussion und Vorstellung des Projektes  
BE: KGm, FB 40
- 5 Beschulung von Migrantinnen  
BE: FB 40
- 6 Sachstand Optimierung von Schulen und Schulhöfen  
BE: FB 40
- 7 Stand Umsetzung Neubau und Sanierung von Schulen und Schulhöfen  
BE: FB 40, KGm

- |      |   |           |
|------|---|-----------|
| 8    | Aktivitäten im Sportbereich<br>BE: FB 40  |           |
| 9    | Beschlussvorlagen   |           |
| 9.1  | Grundsatzbeschluss zur Erweiterung der Grundschulkapazitäten in Ottersleben<br>BE: FB 40  | DS0157/18 |
| 9.2  | Grundsatzbeschluss zur Herrichtung einer 4-zügigen Grundschule am Standort Moldenstraße 13<br>BE: FB 40   | DS0170/18 |
| 9.3  | Grundsatzbeschluss zur Herrichtung des leer stehenden Schulgebäudes am Standort P.-Neruda-Str. 12 als neuen Standort für die Gemeinschaftsschule „G.W. Leibniz“ sowie zur Kapazitätserweiterung für die IGS „R. Hildebrandt“, einschließlich Neubau einer Sporthalle<br>BE: FB 40 | DS0182/18 |
| 10   | Informationen   |           |
| 10.1 | Lehrerbildung<br>BE: FB 40  | I0110/18  |
| 11   | Anträge   |           |
| 11.1 | Förderung von Kindern, die nicht sicher schwimmen können  | A0011/18  |
| 11.2 | Förderung von Kindern, die nicht sicher schwimmen können<br>BE: FB 40   | S0091/18  |
| 11.3 | Sanierung und Umgestaltung des Schulhofes der GS „Kritzmannstraße“  | A0035/18  |
| 12   | Sanierung und Umgestaltung des Schulhofes der GS „Kritzmannstraße“<br>BE: FB 40   | S0126/18  |
| 13   | Verschiedenes   |           |

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Bernd Heynemann

**Mitglieder des Gremiums**

Christian Hausmann

Hans-Joachim Mewes

Oliver Müller

Jürgen Canehl

Carola Schumann

Jens Rösler

**Sachkundige Einwohner/innen**

Anke Jäger

Dr. Joachim Köhler

**Geschäftsführung**

Rosemarie Andrae

Abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Gunter Schindehütte

Günther Kräuter

**Sachkundige Einwohner/innen**

Dr. Frank Thiel

---

**1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

---

**Der Vorsitzende, Stadtrat Heynemann**, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Ausschusssitzung mit 7 Stadträten beschlussfähig ist.

---

**2. Bestätigung der Tagesordnung**

---

Die Stadträte besprechen auf Grund der Länge der Tagesordnung, welche Tagungspunkte auf die nächste Sitzung vertagt werden können. Nach kurzer Diskussion einigte man sich darauf, Punkt 10 zu vertagen (7:0:0 Stimmen).

Die so geänderte Tagesordnung wurde mit 7:0:0 Stimmen beschlossen.

---

**3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.2018**

---

**Nachtrag zur Niederschrift vom 17.04.2018:**

Unter Punkt 11 „Verschiedenes“, wurde irrtümlich der Punkt 10 doppelt eingefügt. Der richtige Text zu Punkt 11 muss lauten:

**Der Stellvertretende Vorsitzende** greift den Vorschlag von **Stadtrat Canehl** auf und schlägt für die nächste Sitzung am 22.05.2018 als Tagesordnungspunkt das Editha-Gymnasium vor.

Vorangestellt wird um 15:30 Uhr die Sitzung des Beirates der Volkshochschule.

**Stadtrat Müller** erkundigt sich, ob die Freibadsaison 2018 gut vorbereitet ist und ob der Kiosk am Kirschweg ersetzt werden konnte. **Frau Richter** bestätigt beides. Die Badesaison startet am 12.05.2018.

**Herr Dr. Thiel**, sachkundiger Einwohner, möchte wissen, ob FB 40 eine Stellungnahme zum Nachverkehrsplan abgibt. FB 40 hat die Stellungnahme per Mail abgegeben, dass eine grundsätzliche Zustimmung vorliegt.

**Stadtrat Hausmann** und **Frau Richter** ergänzen, dass sich die MVB sowohl des Problems der Fahrzeiten zum Ausweichstandort der Grundschule „Diesdorf“ als auch der Fahrzeiten von Schülern aus Beyendorf/Sohlen angenommen hat.

In diesem Zusammenhang stellt **Stadtrat Müller** fest, dass hier grundsätzlich keine Beteiligung von Stadträten vorgesehen ist und wünschte sich eine Änderung.

**Stadtrat Müller** weist darauf hin, dass Stadtrat Grube i.V. teilnahm, nicht als Ausschussmitglied.

**Der Vorsitzende** legt fest, dass die Ausschusssitzung im September gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss stattfindet und bittet die Verwaltung, dies so vorzubereiten.

**Stadtrat Canehl** bittet, das Thema Hortbetreuung ab Kl. 5 auf die Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung zu setzen und um Vorbereitung durch Dezernat V. Stadtrat Rösler weist darauf hin, dass der Antrag im Stadtrat bereits vorher abzustimmen ist.

Die so geänderte Niederschrift vom 17.04.2018 wurde mit **4:0:3** Stimmen bestätigt.

#### 4. Besichtigung des Editha-Gymnasiums mit anschließender Diskussion und Vorstellung des Projektes

---

**Prof. Dr. Puhle**, Bg Dez. IV, berichtet über den Stand der Bauarbeiten. Es gibt noch immer keinen Fördermittelbescheid des Landes, aber das Signal, dass er sich zur Unterschrift befindet. Herr Ulrich vom KGm bestätigt das. Seit November 2016 wurde an dem Antrag gearbeitet und mehrmals die Förderbedingungen geändert. Die Baugenehmigung ist schon vorab eingeholt worden, so dass nach Eingang des Bescheides sofort die Ausführungsplanungen ausgelöst werden können. Im Dezember soll der Rückbau beginnen. Das geplante Bauzeitende ist Ende 2020.

(Nachtrag: Der Fördermittelbescheid wurde am 11.6.18 der Stadt übergeben.)

**Frau von Hagen**, Schulleiterin des Editha-Gymnasiums, stellt die Anzahl der Klassen und Schüler bis 2020 dar und die damit entstehende Raumnot. Es werden Lösungsmöglichkeiten benötigt, die eine gleichwertige Beschulung im Vergleich zu anderen Gymnasien ermöglichen. Sie schlägt z.B. den Umbau der Mensa, die Nutzung der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft am Lorenzweg (ehemaliges Telekom-Gebäude) oder Container vor.

**Herr Ulrich** weist darauf hin, dass eine Nutzung des ehemaligen Telekom-Gebäudes geprüft wurde, aber abgelehnt werden muss, da zur Baufreiheit für Gebäude, Außenanlagen und Leitungen das Gebäude gleich zu Beginn abgerissen werden muss.

Die Anwesenden besichtigen das Gebäude.

**Der Vorsitzende** dankt der Schulleiterin, dass der Ausschuss heute hier Gast sein darf und für die Besichtigung. Er eröffnet die Fragenrunde.

**Herr Pischner** fragt, ob die Schüler pünktlich zum Unterricht erscheinen, da sie aus den verschiedensten Stadtteilen kommen. Die Schulleiterin bestätigt das.

**Stadtrat Canehl** erkundigt sich nach den Gebäudeteilen, denn der Förderantrag berücksichtigt die Gebäude A und B, aber wie wird Gebäude C saniert? Des Weiteren wünscht er Einblick in die Planung der Freiflächen, Lehrerparkplätze, Eingänge usw. Ist das mit der Schule abgestimmt?

**Frau Richter**, FBL des Fachbereiches Schule und Sport, bestätigt, dass das Gebäude C nicht abgerissen werden soll, wie ursprünglich geplant, sondern entsprechend der vorgezogenen Schulentwicklungsplanung am Netz bleibt. Der entsprechende Grundsatzbeschluss zur Sanierung des Gebäudes C muss noch erfolgen, wobei die Finanzierung noch nicht geklärt ist.

**Prof. Dr. Puhle** ergänzt, dass jetzt Gebäude A und B Priorität haben und schlägt vor, nach Eingang des Fördermittellbescheides zwischen allen Beteiligten abzustimmen, welche Optionen es bis zur Fertigstellung gibt.

**Der Vorsitzende** erkundigt sich, ob die Lehrer ausreichen. **Frau von Hagen** berichtet, dass das Bewerberverfahren läuft, aber noch keine konkreten Lehrer eingestellt sind. Derzeit ist der Stand bei 100 %.

**Herr Dr. Köhler**, sachkundiger Einwohner, möchte wissen, wie viele Bewerber es für Klasse 5 gab. **Frau von Hagen** antwortet, dass es zu viele Bewerber für 3 Klassen waren, so dass ein Losverfahren durchgeführt werden musste. Die Bewerber kommen aus allen Stadtteilen, aber vorrangig aus Stadtfeld.

**Stadtrat Canehl** erinnert an seine Frage zur Beteiligung der Schule an der Bauplanung. **Die Schulleiterin** berichtet, dass sie in den Planungsprozess eingebunden ist.

Des Weiteren möchte **Stadtrat Canehl** wissen, wie die Eingänge zur Schule geplant sind. **Herr Ulrich** stellt fest, dass das bisher nicht in Frage gestellt wurde, eine Änderung ist nicht angedacht. Der Zugang ist sowohl von Norden als auch von Süden her möglich, von Süden her allerdings nur zu Fuß oder per Fahrrad. **Die Schulleiterin** bestätigt, dass dies auch im Sinne der Schule ist.

Außerdem fragt **Stadtrat Canehl** nach der Heizung, die nicht funktionieren soll. **Frau von Hagen** erläutert, dass die Heizung an sich schon funktioniert, aber durch alte Fenster sei es im Winter trotzdem recht kühl und sie falle ab und an aus. Herr Ulrich ergänzt, dass bei einer energetischen Sanierung dieses Problem selbstverständlich bereinigt wird.

**Der Vorsitzende** legt fest, dass ein Schreiben der Schulleiterin mit ihren Vorschlägen zur Lösung der Raumsituation bis zur Fertigstellung der Sanierung der Gebäude A und B dem Protokoll beigelegt wird (siehe Anlage) und bittet Herrn Brüggemann vom KGm um Vorstellung des Bauplanes.

**Herr Brüggemann** stellt das Projekt vor und geht dabei auf die einzelnen Etagen, den Verbinder/Anbau sowie das Außengelände ein.

**Stadtrat Rösler** erkundigt sich, ob die Raumgrößen so bleiben. **Herr Brüggemann** bestätigt das und ergänzt, dass zukünftig die Durchgängigkeit in allen Etagen gegeben sein wird.

**Herr Liebe**, Vorsitzender des Stadtelternrates will wissen, ob die Laufbahn der Sportanlage ausreicht, was die Schulleiterin bestätigt. Herr Liebe weist auf das Problem des Lärmschutzes für den Bolzplatz hin. Herr Ulrich erläutert, dass keine Lärmschutzwände vorgesehen sind, aber das Kleinspielfeld umzäunt sein wird.

**Stadtrat Müller** möchte wissen, ob die Fläche nach dem Rückbau des Telekom-Gebäudes frei bleibt.

**Herr Ulrich** erklärt, dass diese Fläche für die Außensportanlagen und den Schulhof unabdingbar ist.

**Stadtrat Canehl** erwartet die Umsetzung des Förderantrages und Information an den BSS und möchte wissen, wann der Grundsatzbeschluss konkret vorliegen wird.

**Frau Richter** erläutert, dass derzeit mehrere Grundsatzbeschlüsse zu erarbeiten sind, die nach Priorität abgearbeitet werden.

**Stadtrat Müller** erkundigt sich, ob der Schulunterricht bei laufenden Bauarbeiten möglich sein wird. **Herr Ulrich** erläutert, dass gewisse Einflüsse unvermeidbar sein werden, aber eine Auslagerung ist nicht möglich, weil kein Gebäude zur Verfügung steht. Baugewerke, die nur vormittags bauen, wird es nicht geben.

**Frau Jäger**, sachkundige Einwohnerin, schlägt vor, eine Liste zu erarbeiten, was in Gebäude C bis zum Umzug in die sanierten Gebäude erledigt werden muss. **Herr Ulrich** betont, dass das Gebäude betriebsfähig gehalten wird und notwendige Reparaturen erfolgen.

**Der Vorsitzende** erkundigt sich nach der Finanzierung. **Herr Ulrich** erläutert, dass bei der Finanzierung zwischen Sporthalle und Schule und dann noch einmal zwischen energetischer und allgemeiner Sanierung unterschieden werden muss, was das gesamte Verfahren auch vom Planungsaufwand her sehr kompliziert macht.

**Stadträtin Schumann** findet das Farbkonzept nicht jugendgemäß.

**Herr Ulrich** entgegnet, dass das eine Geschmacksfrage ist und bittet dies der Freiheit des Architekten zu überlassen.

**Stadtrat Canehl** erkundigt sich nach dem Problem der Ausstattung. **Frau von Hagen** antwortet, dass es dieses Problem gab, dies aber zwischenzeitlich gelöst wurde.

**Der Vorsitzende** fragt nach der Notwendigkeit der teuren Überdachung im Verbinder und **Stadtrat Rösler** nach dem Hall.

**Herr Ulrich** erläutert, dass es sich nicht um ein teures Dach handelt, sondern analog zum Scholl-Gymnasium einen Aufenthaltsbereich für Schüler bildet. Dort wird es gut angenommen und es gibt kein Lärmproblem.

**Der Vorsitzende** bedankt sich beim KGm für die Ausführungen.

**Herr Prof. Dr. Puhle** fügt abschließend hinzu, dass er sich freut, dass sich das neue Gymnasium durch die Arbeit der Schulleiterin und ihres Teams in der Magdeburger Schullandschaft so gut etabliert hat. **Die Stadträte** schließen sich diesem Lob an.

## 5. Beschulung von Migranten

---

**Frau Andrae**, FB 40, gibt bekannt, dass das Landesschulamt keine aktuelle Übersicht zu den geförderten Schülern mit Migrationshintergrund übersandt hat.

## 6. Sachstand Optimierung von Schulen und Schulhöfen

---

**Frau Althaus**, FB 40, berichtet, dass die Zustimmung des Landesschulamtes zu den Schulbezirken 2019 noch aussteht und die Elternbriefe unter dem Vorbehalt dieser Zustimmung versandt wurden.

**Der Vorsitzende** bittet nach Rücksprache mit dem Stadtelternrat, auf der nächsten Sitzung den Stand der Aufnahme Kl. 5/Losverfahren auf die Tagesordnung zu setzen. **Frau Richter** gibt bekannt, dass sie dazu bereits mit Herrn Liebe telefoniert hat und bittet auf Grund der laufenden Klageverfahren dies zu einem späteren Zeitpunkt bzw. im nicht öffentlichen Teil zu diskutieren.

## 7. Stand Umsetzung Neubau und Sanierung von Schulen und Schulhöfen

---

**Herr Overmann**, KGm, erläutert den aktuellen Stand:

Neubau Förderschule K Roggengrund  
Liegt im Plan.

Neubau GS Kobeltstraße  
Erweiterung GS Brückfeld

Die Vorplanung ist abgeschlossen. **Stadtrat Canehl** fragt, ob hier auf Fördermittel gewartet werden soll. **Frau Richter** berichtet, dass die Stadt die notwendigen Baumaßnahmen für alle Schulprojekte nicht allein finanzieren kann.

Fördermittel sind dringend erforderlich. Hierzu gibt es ja die Aussagen des MP, dass für die Oberzentren ein eigenes Schulbauprogramm aufgelegt werden soll, die Gespräche zwischen OB und Land werden geführt.

#### Neubau GS Ottersleben

Die DS ist auf der Tagesordnung.

#### Ausweichstandort B.-Brecht-Straße

Liegt im Plan, nächste Woche ist Submission, Fertigstellung im Dezember 2018, Umzug in den Winterferien 2019.

#### Moldenstraße

Die DS ist auf der Tagesordnung.

#### GS Nordpark

Baugenehmigung liegt vor, Umbau im Obergeschoss zum Schuljahresbeginn abgeschlossen.

#### STARK III

Die Anträge für die 2.Welle wurden fristgerecht dem Land übergeben (GmS „Goethe“; GS Fliederhof“).

Die Förderbescheide werden umgesetzt (Ausnahme: Editha –Gymnasium lag bis zur BSS-Sitzung noch nicht vor).

#### Ausweichstandort Gneisenauring

Die Baumaßnahmen laufen und werden bis zum Schulbeginn fertig sein.

#### Schulhofsanierungen:

##### Vogelgesang

Baustart ist im Juni, Fertigstellung im Oktober 2018.

##### Sudenburg

Baustart ist im Juli 2018, Fertigstellung im Oktober 2018

##### An der Klosterwuhne

Baustart im Herbst

**Stadtrat Mewes** möchte wissen, welche Ideen die Schule zur Gestaltung haben und bittet um eine Übersicht.

**Herr Overmann** sagt eine Übersicht zu.

##### Regenbogenschule

Baustart im August 2018

##### GS Westerhüsen

Die DS befindet sich im Verwaltungsdurchlauf.

**Frau Jäger** bittet um Auskunft, ob bei der Planung der GS Kobeltstraße auch Horträume vorgesehen sind. **Frau Richter** antwortet, dass mit einer Vierzügigkeit geplant wird und auch eigene Horträume entstehen, jedoch nicht im Verhältnis 1:1, sondern auch teilweise in Doppelnutzung, wie an anderen Schulen auch.



## 8. Aktivitäten im Sportbereich

---

**Frau Richter** berichtet, dass vom 2.-6.7.18 wieder das Ferienprojekt stattfindet für 192 Kinder. Am Neustädter See war zu Pfingsten kurzzeitig für 2 Tage Badeverbot wegen Blaualgenbildung, die Werte sind jetzt aber wieder im Normbereich.

**Der Vorsitzende** fragt nach dem Stand des Stadionausbaus. **Herr Overmann** berichtet, dass alles nach Plan läuft.

**Stadtrat Mewes** möchte wissen, ob auch das Umfeld des Stadions bedacht wird. **Herr Overmann** sagt, dass er im Detail nicht im Stadionbau involviert ist. Er wird sich darauf vorbereiten, ab dem nächsten Ausschuss dann auch über den Stand des Stadionbaus regelmäßig zu berichten.

**Herr Liebe** erkundigt sich nach dem Badeverbot am Barleber See. **Frau Richter** antwortet, dass die Wasserqualität derzeit völlig in Ordnung ist und der Badebetrieb normal läuft.

## 9. Beschlussvorlagen

---

### 9.1. Grundsatzbeschluss zur Erweiterung der Grundschulkapazitäten in Ottersleben Vorlage: DS0157/18

---

**Frau Richter** bringt die Drucksache ein. Die Verwaltung hat mehrere Varianten geprüft und schlägt im Ergebnis der Prüfung vor, auf dem gekauften städtischen Grundstück einen Solitärbau bei laufendem Schulbetrieb zu errichten.

**Stadtrat Hausmann** gibt seine Zustimmung, weil der Prüfauftrag erfüllt ist.

**Stadträtin Schumann** fragt, ob nur die 4. Klassen einschl. Hort dort Platz finden werden, ob eine Erweiterung erfolgt und ob der Schulhof ausreichen ist. **Frau Richter** führt aus, dass die Schule insgesamt dann auf eine Fünfüzigkeit ausgelegt ist und die EW-Bau die Außenanlagen darstellen wird.

**Stadtrat Müller** dankt für die Drucksache, bemängelt aber, dass ein Solitärbau z.B. dem Birngarten nicht gerecht wird, dass ein Raucherbalkon geplant ist und Doppelnutzung Schule/Hort weiterhin besteht. Das Problem sei gelöst worden, aber nur als Stückwerk und er wird nicht zustimmen. Die Verwaltung, **Herr Prof. Dr. Puhle, Frau Richter und Herr Sengstock**, stellen klar, dass es sich keineswegs um ein Stückwerk handelt, zumal das Landesschulamt keine zweite Grundschule genehmigt hätte. Mit dem Anbau werden 2 Züge mehr und 7 Horträume in alleiniger Nutzung geschaffen. Hort und Schule haben eine gemeinsame Festlegung zur Nutzung der Räume getroffen. Ein Raucherbalkon ist nicht bestellt worden!

**Stadtrat Canehl** wird sich enthalten, weil es dem Bedarf nicht Rechnung trägt. Eine zukunftsfähige Nutzung ist zwar positiv, aber das Grundstück deckt nicht den Platzbedarf.

**Stadträtin Schumann** ergänzt, dass der Anbau keine Kapazitätserweiterung bringt und Enge bleibt.

**Herr Sengstock** betont, dass der vorhandene Schulbau und der Solitärbau dann als eine komplexe Einheit für Schule und Hort zu betrachten sind.

Lt. Machbarkeitsstudie werden nach der Errichtung des Solitärbaus noch ca. 1.100 m<sup>2</sup> der rd. 1.700 m<sup>2</sup>, als Freifläche auf dem neuen Grundstück zur Verfügung stehen.

Der DS wird mit **4:0:3** Stimmen zugestimmt.

- 9.2. Grundsatzbeschluss zur Herrichtung einer 4-zügigen  
Grundschule am Standort Moldenstraße 13  
Vorlage: DS0170/18
- 

**Herr Sengstock** bringt die DS ein. Das erarbeitete Raumprogramm für die 4-zügige Schule konnte noch nicht mit den zukünftigen Nutzern abgestimmt werden, weil es noch keine Hort- oder Schulleitung gibt. Auch hier kann nicht auf Doppelnutzung verzichtet werden.

**Der Vorsitzende** hinterfragt die Nutzung von Fördermitteln.

**Herr Prof. Dr. Puhle** erläutert, dass die Schule gebraucht wird. Stehen keine Fördermittel zur Verfügung, muss über die konkrete Finanzierung entschieden werden.

Der DS wird mit **6:0:0** Stimmen zugestimmt.

- 9.3. Grundsatzbeschluss zur Herrichtung des leer stehenden  
Schulgebäudes am Standort P.-Neruda-Str. 12 als neuen  
Standort für die Gemeinschaftsschule „G.W. Leibniz“ sowie zur  
Kapazitätserweiterung für die IGS „R. Hildebrandt“,  
einschließlich Neubau einer Sporthalle  
Vorlage: DS0182/18
- 

**Herr Sengstock** bringt die DS ein und hebt hervor, dass an diesem Standort auch Kapazitäten für die IGS vorgehalten werden, die Kooperationspartner der GmS „Leibniz“ für die gymnasiale Oberstufe ist. Das Raumprogramm wurde mit beiden Schulen abgestimmt.

**Stadtrat Mewes** erkundigt sich nach der Sporthalle bei TuS.

**Frau Richter** stellt klar, dass zur Absicherung des Sportunterrichtes eine weitere Sporthalle benötigt wird, um ausreichende SpH-Kapazitäten für die Grundschule, GmS und IGS vorzuhalten. In der Planung ist auch zu prüfen, ob Platz für einen SpH-Neubau vorhanden ist. Im Ergebnis sind Alternativen, wie beispielsweise bei TuS, zu klären.

**Der Vorsitzende** merkt an, dass sicher auch hier die Aussage zu den Fördermitteln zutrifft.

**Prof. Dr. Puhle** bestätigt das und berichtet, dass das Problem vom OB im Landeskabinett angemahnt wurde, um politisch Druck zu erzeugen. Das Bundesprogramm 2019 soll auch für Neubauten gelten.

Der DS wird mit **7:0:0** Stimmen zugestimmt.

## 10. Informationen

---

- 10.1. Lehrerausbildung  
Vorlage: I0110/18
- 

Die Information wurde zurückgestellt.

---

 11. Anträge
 

---

 11.1. Förderung von Kindern, die nicht sicher schwimmen können  
 Vorlage: A0011/18
 

---

**Frau Boeck** bringt den Antrag ein. Sie unterstreicht die Bedeutung des Schwimmen-Lernens. Der Antrag ist mit der Stellungnahme der Verwaltung erledigt, aber das Thema muss weiter verfolgt werden.

 11.2. Förderung von Kindern, die nicht sicher schwimmen können  
 Vorlage: S0091/18
 

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

 11.3. Sanierung und Umgestaltung des Schulhofes der GS  
 „Kritzmannstraße“  
 Vorlage: A0035/18
 

---

**Stadtrat Zander** bringt den Antrag ein und betont, dass die Grundschule Kritzmannstraße 5-zügig sein wird und seit Jahren mehr Spielgeräte braucht.

**Herr Sengstock** gibt in Bezug auf die Stellungnahme der Verwaltung zu bedenken, dass im Rahmen der Sanierung der Schule auch der Schulhof hergerichtet wurde. Unabhängig davon gibt es eine im Auftrag des Stadtrates durch den Bildungsausschuss beschlossene Prioritätenliste „Sanierungsbedürftige Schulhöfe“. Hier muss durch den Ausschuss entschieden werden, ob es zu Verschiebungen der Prioritäten und/oder Neuaufnahmen von Schulhöfen kommen soll.

**Stadtrat Mewes** folgt der Stellungnahme der Verwaltung. Er schlägt vor, den Antrag abzulehnen, da er inhaltlich falsch gestellt ist, da es nicht um eine Sanierung des Schulhofes, sondern nur um mehr Spielgeräte geht. Stattdessen sollte ein BSS-Antrag formuliert werden, im Rahmen der Haushaltsdiskussion Spielgeräte anzuschaffen.

Dem schließt sich **Stadtrat Rösler** an. Die **Stadträte Müller und Hausmann** schlagen Vor-Ort-Termine vor. **Stadträtin Schumann** gibt zu bedenken, dass die Schülerzahlen erst ab dem Schuljahr 2021 am Standort steigen werden und dass keine Schule bevorzugt werden darf. Es geht bei den Entscheidungen auch um Gerechtigkeit gegenüber anderen Schulen.

**Der Vorsitzende** schlägt vor, den Antrag abzulehnen und in der nächsten Sitzung erneut aufzurufen. Dem schließt sich **Stadtrat Müller** an, stellt fest, dass die Prioritätenliste aus einem Antrag seiner Partei entstanden ist und er den Eindruck hat, dass diese Liste jetzt zur Lösung aller Probleme herangezogen wird.

**Herr Sengstock** verweist auf ein Schreiben des EB KGm in dem es um die teilweise verschlissenen, gesperrten und auszutauschenden Spielgeräte auf dem Schulhof der FÖSL „Salzmannschule“ geht. Auch hier ist über die Verfahrensweise zu entscheiden.

**Herr Dr. Köhler** schlägt vor, dass Schulelternrat oder Schulverein Sponsoren suchen.  
**Frau Jäger** gibt hier die Versicherungsfragen zu bedenken.

**Stadtrat Rösler** findet den Antrag missverständlich und muss ihn ablehnen. Er empfiehlt eine Einbringung der Anschaffung von Spielgeräten bei der Haushaltsplanung.

**Stadtrat Zander** stellt dar, dass in der Verwaltung seit Langem ein Antrag der Schule über mehr Spielgeräte vorläge (Nachtrag: Das hat die Schulleiterin auf Nachfrage nicht bestätigt. Ein derartiger Antrag existiert nicht.)

**Die Stadträte** verwarfen sich einhellig und entschieden gegen die von SR Zander ausgesprochene Drohung, dass in sozialen Medien dargestellt werden wird, dass sie keine Verbesserung am Standort Kritzmannstraße wollen und sich nicht um Kinderbelange kümmern. Genau das Gegenteil ist der Fall, allerdings darf man nicht mit Einzelentscheidungen Ungerechtigkeiten erzeugen. Sie sprechen sich für eine Diskussion zur Prioritätenliste und zu Neuaufnahmen weiterer Schulhöfe aus.

**Der Vorsitzende** legt fest, dass die Verwaltung durch Abfrage an der Schule prüft, welcher Spielgeräte-Bedarf an der Kritzmannstraße besteht und dass dieses Thema als TOP auf die nächste Tagesordnung zum 19.6.18 gesetzt wird.

12. Sanierung und Umgestaltung des Schulhofes der GS  
"Kritzmannstraße"  
Vorlage: S0126/18
- 

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

13. Verschiedenes
- 

**Stadtrat Mewes** erkundigt sich nach der Verfahrensweise der Scharfschaltung von Sporthallen und der Teilnahme am Gespräch zur Reparatur des Wellblechdaches der Kegelhalle.

**Frau Richter** führt aus, dass es immer mal wieder Probleme mit Scharfschaltungen in Sporthallen gibt, teilweise durch technische Störungen, aber auch durch falschen Gebrauch. Es kommt vereinzelt zu Weiterberechnungen an die Nutzer, insbesondere dann wenn nachweislich ein mehrfaches Fehlverhalten vorliegt.

Bezüglich der Kegelhalle von Stahl Nord hatte die Verwaltung Kontakt mit **dem Vorsitzenden**. Er sieht derzeit keine Probleme, die Fassade wird von KGM bearbeitet, ein Gespräch ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich.

**Stadtrat Hausmann** dankt der Verwaltung für die Teilnahme an der GWA Diesdorf und fragt nach dem Stand des Bolzplatzes.

**Frau Richter** berichtet, dass eine Verlegung des Platzes geprüft wurde, aber vom Platz her das nicht geht. Um Lärm und hygienische Probleme zu reduzieren, soll ein Wachschutz den Bolzplatz abends verschließen, damit die Platzordnung auch umgesetzt wird.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Heynemann  
Vorsitzender

Rosemarie Andrae  
Schriftführerin